

AUSSERGEWÖHNLICHES ENGAGEMENT IN EINER STUDENTISCHEN INITIATIVE

Marvin Nestler erhält den erstmals vergebenen FAV-Förderpreis



Förderer und Alumni der Hochschule Pforzheim e.V.

>> von Martin Weiblen > In der Unterstützung studentischer Initiativen sieht der Förderer und Alumni der Hochschule Pforzheim e.V. (fav) einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Die studentischen Initiativen bereichern nämlich nicht nur das Campusgeschehen und bringen höchst Sinnvolles engagiert voran, sie ergänzen auch in bedeutendem Maß die Qualität der Ausbildung im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit. Studierende bewegen sich – gleichsam als Nebeneffekt – in einer teamorientierten, interdisziplinären Führungskultur. CampusX, InitiAID, entrepreneurs PF, commeo, Gemini, Rennschmiede, Werbeliebe und SONAR sind einige aktuelle Beispiele für solche Initiativen.

Getreu seinem Motto „Fördern – weil die Zukunft fordert“ will der fav nicht nur die Ziele von studentischen Initiativen unterstützen, sondern den Studierenden – außerhalb der Studien- und Prüfungsordnung und unabhängig von Leistungsnachweisen und Noten – ermöglichen, individuelle Führungsqualifikationen zu erwerben und zu erproben, die sie als Leistungsträger der Zukunft brauchen werden. Mit dem FAV-Förderpreis werden einmal im Jahr Einzelpersonen geehrt, die sich durch besonders vorbildliches Engagement im Rahmen einer studentischen Initiative an der Hochschule auszeichnen. Der fav will so einen zusätzlichen Anreiz für Spitzenleistungen im interdisziplinären Verbund mit anderen setzen.

Der erste Preisträger, der 25jährige Marvin Nestler, ist dafür ein Musterbeispiel: Er engagierte sich aus sozialem Interesse in der studentischen Initiative InitiAID e.V. zunächst bei Projekten im südlichen Afrika. Als im letzten Jahr das Thema des massenhaften Zustroms von Flüchtlingen aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika akut wurde, wollte er helfen. Seine Mitstreiter/innen bei InitiAID – über 100 Studierende – waren der gleichen Meinung, und so konzipierte man, mit Marvin Nestler als Ressortleiter an der Spitze, das Projekt *Perspektive*. Der Projekttitle ist Programm: Man möchte den Integrationswilligen mit Fluchthintergrund helfen, ihrem Leben eine neue Ausrichtung zu geben. Dies soll im Zusammenwirken mit den Unterstützern „auf Augenhöhe“ geschehen, keinen Almosencharakter haben und die Beteiligten längerfristig zusammenführen.

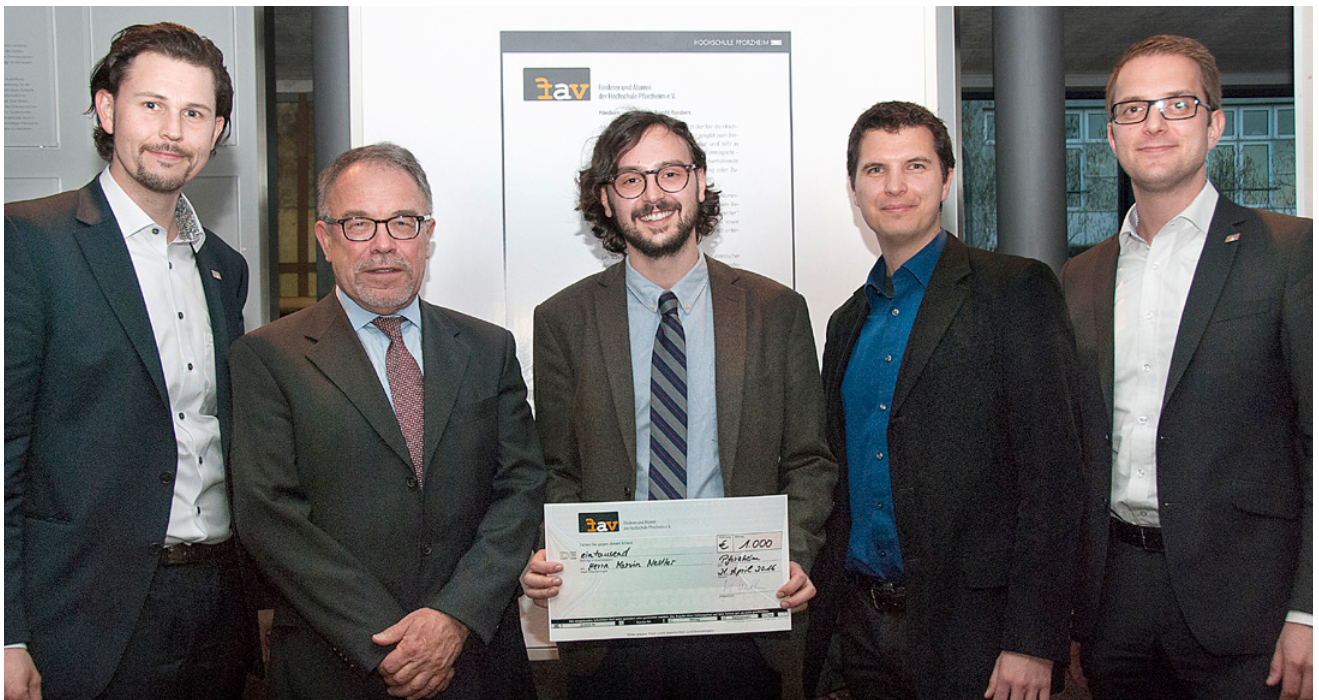
Zunächst ging man an die Konzeption einer Führungsstruktur für das neue Projekt. Aufgaben wurden definiert und zugeordnet, Teil-Verantwortliche und freiwillige Helfer gesucht: echte Projektarbeit mit über 20 Mitwirkenden ist etwas

anderes als ein wissenschaftliches Seminar über Projektarbeit. Die Pforzheimer Diakonie als Zentralstelle des „Pforzheimer Willkommensbündnisses“ war froh über diesen Zuwachs an Kompetenz und praktischer Hilfe. Flüchtlingen mit Studieninteresse sollten die Möglichkeit erhalten, die praktische Umsetzung ihrer Interessen einem Realisierungsscheck zu unterziehen. Auch das Rektorat der Hochschule und viele Mitarbeiter sollten und wollten daran mitwirken.

Seit dem Sommer letzten Jahres haben sich drei Angebote etabliert, die im nachfolgenden KONTUREN-Beitrag ausführlicher beschrieben werden.

- Das „**Welcome-Cafè**“ ist ein informeller „Marktplatz“, auf dem sich Menschen mit Fluchthintergrund, in- und ausländische Studierende sowie Mitarbeitende der Hochschule zwanglos treffen, Kontakte knüpfen, Informationen austauschen, Aktuelles diskutieren und gemeinsame Perspektiven erörtern.
- Im „**Buddy-Programm**“ werden junge Flüchtlinge von deutschen Studierenden begleitet und können – insbesondere an englischsprachigen – Kursen und Programmen der Hochschule und am Campusleben teilnehmen. Das kann vom reinen „Schnuppern“ bis hin zum Gaststatus (mit Teilnahmebestätigung) führen. Interessierten jungen Menschen, die sich eine berufliche Perspektive erarbeiten wollen, wird unbürokratisch dabei geholfen herauszufinden, ob ihre Vorkenntnisse ausreichen und ein Studium in Deutschland für sie realistisch ist. Wenn das der Fall ist, erhalten sie Unterstützung bei der Bewerbung um einen Studienplatz.
- Schließlich arbeiten Pforzheimer Studierende gemeinsam mit Flüchtlingen an der **Web-Seite** des Pforzheimer Willkommensbündnisses und unterhalten einen **Weblog** auf der Hochschul-Homepage, in dem alle Aktivitäten zur Unterstützung dargestellt werden.

Darüber hinaus bringen die Studierenden ihr Wissen aus ihren Studiengängen, ihre Erfahrungen und ihre Kontakte in die Arbeit der *Perspektive*. zielorientiert ein. Marvin Nestler hatte nicht nur die Ideen für alle diese Aktivitäten, er war auch der Motor bei der Umsetzung. Er wollte nicht einfach nur eine



Die FAV-Vorstände mit Ihrem ersten Preisträger v.l.n.r.: Stefan Gamber, Professor Dr. Martin Weiblen, Marvin Nestler, Thomas Kappler und Fabian Egger.
Foto: Tanja Weikum

weitere Sammelaktion für materiell Notwendiges organisieren, sondern ganz gezielt studierwillige Flüchtlinge unterstützen. Es ist seiner frühen Vision und seiner Tatkraft zu verdanken, dass dies an der Hochschule Pforzheim geschieht. Die studentische Initiative InitiAID als „Strukturmodell“ für praktische Hilfe, zunächst in Südafrika erprobt, bot ihm die geeignete Basis für sein Herzensprojekt. „Seine“ Perspektive ist inzwischen ein „Leuchtturmprojekt“ für Baden-Württemberg, und Marvin Nestler wurde beauftragt, ein entsprechendes Netzwerk mit anderen Hochschulen zu etablieren.

Marvin Nestler wird sein Studium als internationaler Wirtschaftsingenieur und Werkstudent bei der Firma Witzenmann bei so viel sozialem Engagement nicht in 7 Semestern durch-

ziehen. Was er anderen voraus hat, ist die Erfahrung in einem Projekt, das neben Organisationsstärke auch Motivationskraft, Menschenführung und interdisziplinäre Kooperation erfordert: Disziplinen, die er für einen sozialen Zweck erproben konnte, und die – nach dem angestrebten Masterabschluss – Berufseinstieg und Karriere erleichtern werden. Sein „nicht in Stunden messbares“ Engagement ist eine gute Investition in die Zukunft.

Dr. Martin Weiblen

ist erster Vorsitzender des FAV. Von 1996 bis 2011 war er Professor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

DIE SCHNITTSTELLE ZWISCHEN HOCHSCHULE UND WIRTSCHAFT

Der WSP-Hochschulservice unterstützt Hochschule und Studierende mit Brancheninfos und Kontakten zu regionalen Unternehmen!

www.wsp-hochschulservice.de

WSP Hochschulservice 